Sind Sie wenigstens reich?

Autor(en): **Borer, Johannes**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz

Kai Schütte

Eine Frau schenkt ihrem Mann zum Geburtstag zwei Krawatten. Am nächsten Morgen bindet er sich schon mal eine davon um. Die Frau bringt das Frühstück, sieht ihn beleidigt an und meint: «Na toll! Die andere gefällt dir wohl nicht?»

«Findest du nicht, dass mir die Gurkenmaske zu einem besseren Aussehen verholfen hat?» – «Gewiss Schatz, ich frage mich nur, warum du sie abgenommen hast.»

Der Ehemann leidet unter Verdauungsstörungen. Belehrt ihn seine Gattin: «Du solltest jeden Morgen zwei Glas Wasser trinken, das würde dir helfen!» – Brummt der Mann: «Das tue ich schon seit 25 Jahren, nur, du nennst es Kaffee!»

Der Chef fragt seine Sekretärin: «Fräulein Susi, darf ich Sie zum Frühstück einladen, oder haben Sie heute schon?» – «Ich habe heute schon, aber frühstücken würde ich trotzdem gern!»

Gudrun steht nackt am Fenster und macht ihre Morgengymnastik. Sagt Uli: «Zieh bitte die Vorhänge zu, sonst denken die Nachbarn, ich hätte dich wegen deines Geldes geheiratet!»

Der Boss findet eine handgeschriebene Notiz in seinem Schreibtisch: «Lieber Chef. Sie werden sich freuen, zu erfahren, dass Sie nicht so steril sind, wie Sie gedacht haben. Mit freundlichem Gruss. Ihre Putzfrau.»

Der Vater zur achtjährigen Tochter: «Martina, möchtest du singen?» – «Wieso, die Gäste gehen doch schon?» – «Ja, aber nicht schnell genug.»

«Was sehe ich an deiner Hand? Hast du geheiratet?» – «Ja, Trauring, aber wahr.»

Was ist Höflichkeit in der Ehe? Wenn die junge Frau sagt: «Liebling, brauchst du mich noch, bevor ich mich anziehe?»

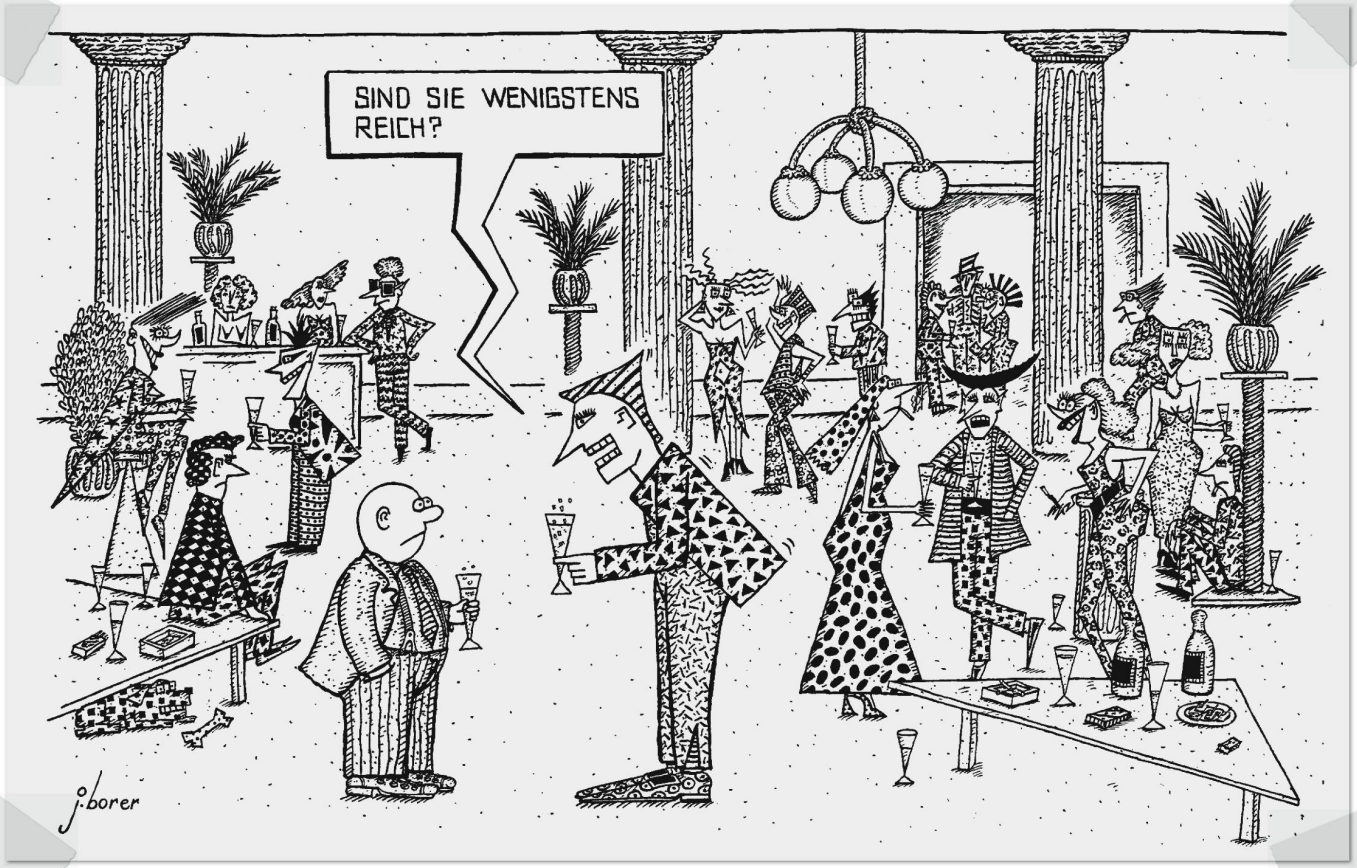
Das Beste beim Diktieren ist, dass man Worte verwenden kann, von denen man keinen blassen Dunst hat, wie sie geschrieben werden.

Ein Mann an der Bar schaut jedes Mal in die Brusttasche seines Hemdes, bevor er einen neuen Drink bestellt. Der Barkeeper fragt: «Wieso machen Sie das?» – Der Gast: «Da drin ist ein Foto von meiner Frau. Wenn sie anfängt, gut auszusehen, weiss ich, dass es Zeit ist, nach Hause zu gehen.»

Ein Manager wirft jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit einem Obdachlosen einen Franken in den Hut. Eines Tages gibt er dem Bettler nur noch 50 Rappen. Darauf der Bettler: «Hey, was ist los!» – «Mein Sohn geht jetzt auf die Uni und da muss ich sparen», meint der Manager. Knurrt der Bettler: «Unerhört! Lässt seinen Sohn auf meine Kosten studieren …»

«Heute will ich mal Geschäft und Vergnügen miteinander verbinden – Sie sind entlassen!»

Die Filmdiva hat zum dritten Mal geheiratet, und zwar einen Arzt. Sie sagt zu einem Reporter: «Schreiben Sie, dass ich sehr glücklich bin, und in Zukunft werde ich nur noch Ärzte heiraten!»



Johannes Borer